

Einarbeitungszeit - bewusst viele Klassen

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. Oktober 2018 06:42

Eigentlich ganz interessant und ein weit verbreitetes Phänomen: Fleißig die Schwierigkeit einer erledigten Aufgabe relativieren. Sonst könnte man sich ja nicht über die momentanen Aufgaben beklagen 😊

Es kann mir doch niemand erzählen, dass das Ref easy going war.

Und es kann mir auch niemand erzählen, dass er im ersten richtigen Jahr freudestrahlend und entspannt 26 verschiedene Stunden vorbereitet und gehalten hat.

Rückwirkend ist immer alles einfach gewesen. Ist wie im Schulunterricht. Wie ewig die Schüler sich mit Bruchrechnen quälen. Und in der Oberstufe sagen einem alle, wie leicht das doch damals noch war.

Es hilft dem 6. Klässler herzlich wenig, wenn ihm von seinem Bruder aus der 12. Klasse erzählt wird, dass ne Kurvendiskussion ja viel schwerer ist als Bruchrechnen und das er sich mal nicht so anstellen soll.

Warum fällt es so schwer zu sagen: Ja, die Zeit war verdammt hart, ich wünsche dir viel Kraft?